

## Mehr Gehalt für Tiermedizinische Fachangestellte ab Januar 2009

*Ab 1. Januar 2009 erhöhen sich die Gehälter für Mitarbeiterinnen in Tierarztpraxen um 2,2 und zum 1. Juli 2010 um nochmals zwei Prozent. Für Auszubildende steigt die Vergütung sogar um durchschnittlich knapp zehn Prozent, ihnen steht pro Ausbildungsjahr ein Plus von 50 Euro zu.*

Außerdem tritt am 1. April 2009 ein Tarifvertrag zur betrieblichen Altersvorsorge und Entgeltumwandlung in Kraft. Die Rahmenbedingungen zur Umsetzung sind mit der Gesundheitsrente abgestimmt.

Auf dieses Ergebnis einigten sich die Tarifpartner - der Bundesverband praktizierender Tierärzte (bpt) und der Verband medizinischer Fachberufe e.V. - Anfang Dezember. Die Entscheidungsfrist war nach der Verhandlung am 14. Oktober verlängert worden.

### Neue Gehaltsgruppe führt zu zusätzlichen Steigerungen

„Wir können mit dem Abschluss zufrieden sein“, erklärt dazu die Tarifex-

pertin Margret Urban und ergänzt: „Zum einen kommen sicherlich viele Tiermedizinische Fachangestellte in die neu eingeführte Gehaltsgruppe II, die ihnen nochmals zehn Prozent mehr Gehalt zusichert. Voraussetzung dafür ist die Absolvierung von anerkannten und praxisrelevanten Fortbildungen. Aus unserer Erfahrung heraus können viele Kolleginnen das heute schon nachweisen.“

### Jetzt auch betriebliche Altersvorsorge für TFA

Zum anderen zeigte sich Margret Urban auch über die vereinbarte betriebliche Altersvorsorge erfreut.

Der Tarifvertrag dafür ist ab 1. April gültig und sieht vor, dass Mitarbeiterinnen, die 20 und mehr Wochenstunden arbeiten, und Auszubildende nach der Probezeit Anspruch auf einen monatlichen Arbeitgeberbeitrag in Höhe von 30 Euro haben. Für die anderen Ausgelernten sind es monatlich 15 Euro.

Wer dann zusätzlich noch Entgelt in Altersvorsorge umwandelt, erhält vom Arbeitgeber nochmals einen Zuschuss in Höhe von 20 Prozent des umgewandelten Betrages. „Gerade angesichts der geringen Verdienste und der drohenden Altersarmut ist das ein wichtiger Schritt“, so die Ressortleiterin Tarifpolitik.

Die Tarifverträge stehen demnächst auf der Website des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. [www.vmf-online.de](http://www.vmf-online.de) zur Verfügung. Die Gehaltstabellen sind in der Ausgabe 1+2/2009 von praxisnah abgedruckt.

## Vier Azubi-Tage im ersten Halbjahr 2009

Das Jahr 2009 steht beim Verband medizinischer Fachberufe e.V. im Zeichen der Auszubildenden. Im ersten Halbjahr finden in Hannover, Augsburg, Dortmund und Berlin vier Veranstaltungen statt, deren Angebote sich speziell an Medizinische, Zahnmedizinische und Tiermedizinische Fachangestellte in der Ausbildung wenden.

Die Aktionsreihe beginnt am 28. Februar 2009 in der Alice-Salomon-Schule in Hannover. Fast 20 unterschiedliche Themen beinhaltet das Programm dieses „Azubi-Tages NORD“. In den Seminaren können sich die Teilnehmerinnen aller drei Berufe z.B. ganz realistisch auf die praktische Prüfung vorbereiten. Außerdem geben ihnen Referenten Tipps für gute Arbeitsorganisation, patientenorientierte Kommunikation, überzeugende Bewerbung und aktuelle Impfpfehlungen.

Angehende Medizinische Fachangestellte haben darüber hinaus beispielsweise die Chance, ihre Kompetenzen im Notfallmanagement und bei der Wundversorgung zu erweitern. Für Zahnmedizinische und Tiermedizinische Fachangestellte umfasst das Programm u.a. berufsspezifisches Abrechnungstraining und Hygienemaßnahmen.

Um die Jugendlichen über das Fachliche hinaus auch für die gesundheitspolitischen Hintergründe zu interessieren, bleibt bei allen vier Azubi-Tagen auch Zeit für eine berufspolitische Diskussionsrunde. Hier stehen den Auszubildenden neben Vertreterinnen des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. auch Prominente aus der Politik Rede und Antwort.

Fortgesetzt wird die Veranstaltungsreihe am 21. März in der Berufsschule V in Augsburg. Ihren vorläufigen Abschluss findet die Aktion mit den Azubi-Tagen WEST und OST, die zeitgleich am 25. April im Robert-Schumann-Berufskolleg in Dortmund und im Oberstufenzentrum Gesundheit II in Berlin veranstaltet werden.

### Trauer um Hans Geiger

Am 6. Dezember ist Hans Geiger im Alter von 58 Jahren tödlich verunglückt. Der Bundesvorstand des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. erklärte dazu: Wir sind tief bestürzt über den plötzlichen Tod von Hans Geiger, der als Mitglied des Vorstandes der Deutschen Ärzteversicherung AG maßgeblich an der Einführung und Umsetzung der betrieblichen Altersvorsorge für Mitarbeiterinnen in Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen beteiligt war. Er war uns bis zum Tag seines Unfalls ein zuverlässiger und hochgeschätzter Partner. Wir sind ihm zu Dank verpflichtet. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

## Mehr Beschäftigte im Gesundheitswesen, aber nicht bei Medizinischen und Zahnmedizinischen Fachangestellten

WIESBADEN – Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren zum 31. Dezember 2007 rund 4,4 Millionen Menschen in Deutschland und damit etwa jeder zehnte Beschäftigte im Gesundheitswesen tätig. Im Jahr 2007 gab es im Gesundheitswesen rund 63.000 Arbeitsplätze mehr als im Jahr 2006. Das entspricht einem Beschäftigungswachstum von 1,5 Prozent.

Der starke Beschäftigungszuwachs zwischen 2006 und 2007 wird vor allem auf zusätzliche Arbeitsplätze in den Gesundheitsdienstberufen (zum Beispiel Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen/-pfleger) und den sozialen Berufen, hier insbesondere in der Altenpflege, zurückgeführt.

### Tendenzen bei MFA und ZFA

Die Berufe der Medizinischen und der Zahnmedizinischen Fachangestellten sind davon allerdings nicht betroffen.

Im Gegenteil. Laut veröffentlichten Zahlen (Quelle: gbe-bund.de) blieb bei den Medizinischen Fachangestellten bzw. Arzthelferinnen die Zahl der Beschäftigten 2006 und 2007 insgesamt zwar gleich groß, umgerech-

net in Vollzeitäquivalente ist sie aber in allen Einrichtungen des Gesundheitswesens um 0,4 Prozent gesunken. Bezogen auf die Beschäftigten in ambulanten Einrichtungen betrug der Rückgang 1,48 Prozent. Werden nur die beschäftigten MFA in Arztpraxen berücksichtigt, so waren 2007 gegenüber 2006 sogar 1,6 Prozent weniger Mitarbeiterinnen dort angestellt. Die Zehnjahresbilanz seit 1997 zeigt in den Arztpraxen sogar einen Rückgang um 5,6 Prozent (von 196.000 auf 185.000 Vollzeitäquivalente). In dieser Zeit hat sich die Zahl der Ärzte in Arztpraxen, umgerechnet auf Vollzeitäquivalente, von 113.000 auf 122.000 und damit um knapp 8 Prozent erhöht.

Nicht ganz so dramatisch ist die Entwicklung bei den Zahnmedizinischen Fachangestellten. Hier stagnierte die Zahl der Beschäftigten im Vergleich der beiden Jahre 2006 und 2007 weitgehend. Wobei das – wie im gesamten deutschen Gesundheitswesen auch – vor allem auf die zunehmende Zahl der Teilzeitarbeitsplätze zurückzuführen ist. Auch im Rückblick auf die Jahre 1997 bis 2007 haben sich kaum Änderungen ergeben. Hier ist übrigens auch die Zahl der Zahnärzte nur um ca. 2.000 Vollzeitäquivalente (3,5 Prozent) gestiegen.

Beschäftigte Arzthelfer/innen bzw. Medizinische Fachangestellte laut Gesundheitsberichterstattung (Angaben in Tausend)											
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Beschäftigte AH/MFA insgesamt</b>	309	306	304	304	305	313	315	319	319	319	319
<b>Beschäftigte AH/MFA in Teilzeit</b>	78	78	79	83	87	91	94	95	93	95	99
<b>MFA/AH Vollzeitäquivalente alle Einrichtungen</b>	250	247	243	241	240	244	243	243	242	243	242
<b>MFA/AH Vollzeitäquivalente in amb. Einrichtungen</b>	209	208	204	201	200	204	204	203	204	203	200
<b>MFA/AH Vollzeitäquivalente in Arztpraxen</b>	196	195	192	189	189	191	193	186	190	188	185

Beschäftigte Zahnmedizinische Fachangestellte laut Gesundheitsberichterstattung (Angaben in Tausend)											
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Beschäftigte ZFA insgesamt</b>	181	182	182	185	187	193	195	199	200	202	203
<b>Beschäftigte ZFA in Teilzeit</b>	46	46	47	50	53	56	58	59	59	61	62
<b>Vollzeitäquivalente alle Einrichtungen</b>	148	148	147	148	148	151	152	153	154	155	155
<b>Vollzeitäquivalente in ambulanten Einrichtungen</b>	143	143	142	143	143	146	147	148	149	150	150
<b>Vollzeitäquivalente in ZAP</b>	123	121	120	120	120	123	124	121	124	124	124

### Termine in den Bezirksstellen im Januar und Februar

#### LV Baden-Württemberg

BS Enzkreis-Calw  
21.01.2009, Die Gesundheitsrente, anschl. MGV  
Info: S. Brecht (0 72 32) 7 09 57  
BS Schwarzwald-Baar  
21.01.2009, Tapeverband  
Info: S. Gutzeit (0 77 21) 2 71 97  
BS Ulm  
21.01.2009, Die Gesundheitsrente, anschl. MGV  
Info: B. Egger (0 73 45) 57 68  
BS Rheintal  
28.01.2009, Asthma bronchiale, anschl. MGV  
Info: M. Schindler (072 21) 5 36 69  
BS Ostalb  
28.01.2009, Gesundheitsrente - anschl. MGV  
Info: E. Müller (0 73 29) 58 34

#### LV Bayern

BS Amberg  
21.01.2009, Das häufig kranke Kind  
Info: R. Gashi (0 96 21) 78 22 69  
BS Aschaffenburg  
21.01.2009, Moderne Wundversorgung  
Info: G. Leybold (0 60 21) 5 83 08 30  
BS Großraum München  
23.01.2009, Moderne Wundversorgung  
Info: C. Gentz (0 89) 8 63 16 19

#### LV Berlin, Brandenburg, Sachsen

BS Dresden  
21.01.2009, Rhetorik-Seminar  
Info: I. Driesnack (03 51) 2 52 63 54  
BS Berlin  
18.02.2009, 6. Fobi für MFA in der Gynäkologie  
Info: B. Glöhs (03 32 05) 6 24 45  
BS Potsdam  
28.02.2009, Hygiene in der Arzt- und Zahnarztpraxis  
Info: B. Glöhs (03 32 05) 6 24 45

#### LV Bremen, Niedersachsen

BS Lüneburg-Südstadt  
11.02.2009, Endlich nicht mehr sprachlos!  
N. Josten-Ladewig (0 58 51) 60 23 36

#### LV Hamburg, Mecklenburg-V., Schleswig-Holstein

BS Stralsund  
21.01.2009, Wunddokumentation zur Qualitätssicherung  
Info: R. Grembocki (0 38 31) 30 22 81  
BS Stralsund  
04.02.2009, Medizinprodukte in der Zahnarztpraxis  
Info: R. Grembocki (0 38 31) 30 22 81  
BS Kiel/Rendsburg-Eckernförde/Neumünster/Plön  
11.02.2009, Hygiene in der Zahnarztpraxis  
Info: M. Arndt (0 43 21) 25 01 93  
BS Schwerin  
25.02.2009, Patientenverfügung/  
Patientenvollmacht  
Info: R. Grembocki (0 38 31) 30 22 81

#### LV Rheinland-Pfalz, Saarland

BS Mainz  
28.01.2009, Kommunikation als Erfolgsfaktor  
Info: M. Hilken (02 61) 70 13 40

#### LV Westfalen-Lippe

BS MünsterLand  
28.01.2009, Kompressionsverbände  
Info: M. Pohlkamp (0 25 26) 14 61  
BS MünsterLand  
18.02.2009, Gestationsdiabetes  
M. Pohlkamp (0 25 26) 14 61

Mehr Infos unter [www.vmf-online.de](http://www.vmf-online.de)